

Antrag der Blankensteinschule auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule –

Stellungnahme der Fraktionsvorsitzenden, Regina Traub in der Gemeinderatssitzung vom 25. März 2014:

Wie in der Vorlage dargestellt, beschäftigen wir uns ja nun schon über 2 Jahre mit dem Thema Gemeinschaftsschule.

Sicherlich hat inzwischen jeder - dank der Angebote an der Blankensteinschule oder aus den **Medien** - sich mit dieser **neuen Lehr- und Lernkultur** beschäftigt und auch die Vorteile erkannt,

wie z.B.

1. dass die Schüler gemeinsam lernen und **dabei voneinander** profitieren
2. dass die Schüler eigenverantwortlich lernen
3. dass die persönlichen Stärken der Kinder gefördert werden
4. dass bessere Chancengleichheit besteht
5. dass Inklusion besser möglich ist
6. **Letztendlich** - und das ist uns ganz wichtig - die Förderung und Entwicklung der **sozialen Kompetenz**

❖ Ziel ist : für jeden Schüler den **maximalen Bildungsabschluss** zu erzielen – und das wohnortnah!

Wichtig ist die Aufgabe der

- ❖ Lehrer: sie sind Begleiter!
- ❖ Eltern: sie sind Partner!

Diese Argumente und die Präsentation des Pädagogischen Konzepts sind für uns überzeugend und wir stimmen daher der Umwandlung der Blankensteinschule in eine Gemeinschaftsschule grundsätzlich und auch gerne zu.

Meine Bitte an die CDU: machen Sie keine ideologische Debatte und entscheiden Sie sich für die Sache! Die bisherige Resonanz auf die Einrichtung von GS war gut und es gibt Kollegen aus der CDU wie z.B. die Frau Gurr-Hirsch oder Herr Guido Wolf, die die Sache positiv bewerten.

Unser **Dank** geht an dieser Stelle an die Lehrer, die sich hier engagieren und in der Umstellungsphase erhöhten Zeitaufwand und Mehrarbeit einbringen.

Die Frage die sich stellt: **was wird nun mit der Erich-Kästner-Realschule**, deren Lehrer sich dem Gedanken der Gemeinschaftsschule verschlossen haben?

Unsere Realschule hatte bislang über die Stadt hinaus ein höchst **positives Image**. Nun wird sie **Konkurrenz** zur Blankensteinschule – das ist zum Schaden beider Schulen! Und zum Schaden des Schulstandorts Steinheim!

Welche **Gründe** die Lehrer bewegt haben, die Gemeinschaftsschule abzulehnen, ist im Nachhinein zwar zweitrangig. Aber es ist anzunehmen, dass die persönlichen Interessen (z.B. Ganztages Schulbetrieb) **vor** die Überlegungen zur Zukunftsfähigkeit der Schule gestellt wurden.

Ich bin zuversichtlich: - und mein Dank geht da an Herrn Korn, der ja gesagt hat, dass er Brücken bauen will – !

Wir sind zuversichtlich, **noch** ist ein Umdenken möglich! Ich appelliere an das Lehrerkollegium der Erich-Kästner-Realschule, diese Entscheidung nochmals zu überdenken und vielleicht doch noch auf den „**anfahrenden**“ Zug aufzuspringen.

Dass die Situation mit zwei gleichrangigen Schulen am Ort nicht haltbar ist, wissen sicher alle Beteiligten.

Zurück zur Blankenstein-Schule:

Das Pädagogische Konzept ist überzeugend dargestellt.

Ich möchte noch die räumliche und sächliche Ausstattung hinterfragen:

- a) Ist die Allgemeine räumliche Situation ausreichend ??? – wiederum schade, dass die EKR nicht dabei ist, sonst hätte man eine höchst auskömmliche Raumsituation.
Frage also: sind noch zusätzliche Räume erforderlich?
- b) **Die Mensa wurde als wesentliches Entscheidungskriterium genannt.**

Die SPD Fraktion kritisiert ausdrücklich, dass seit dem 1. Dezember keinerlei Informationen bezüglich dem **Mensabau / Campus** an das Gremium erfolgt sind. Über ein Vierteljahr ist verstrichen.

Dass die Erich-Kästner-Realschule in dieser Zeit aus der Gemeinschaftsschul-Thematik ausgesichert ist, hat keinerlei Bewandtnis.

Herr Beyer wollte Gespräche mit den Architekten führen, wie dort Einsparmöglichkeiten gesehen werden. **Was ist damit?**

Es gab keinerlei Gespräche bzw. Informationen ans Gremium, wie räumliche oder technische Reduzierungen denkbar wären - wie

- wer hat denn jemals die Hallengröße diskutiert und festgelegt?
- warum diskutieren wir nicht endlich einmal über mögliche Varianten zur Frischeküche?
- wo gibt es sonst Reduzierungsmöglichkeiten?
- wo sind Varianten für eine andere Anordnung der Mensa auf dem Grundstück?

Und dann eine Dienstanweisung des Bürgermeisters!

Es müsste doch eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, dass der BM hier verantwortlich ist und die Thematik koordiniert und forciert.

Wir fordern die Verwaltung erneut auf, nicht im stillen Kämmerchen weiter zu wursteln, sondern das Gremium einzubeziehen. Wir möchten den derzeitigen Planungs- und Informationsstand endlich auf dem Tisch haben.

Regina Traub